

AntragstellerIn:

Name/Fachbereich/Gruppe Vorstand

Antragsinhalt: siehe Extrablatt

Begründung:

In der Vergangenheit gab es immer wieder Unklarheiten, was genau abgerechnet werden kann. Da die Rechtslage nicht eindeutig ist, möchte die Haushaltsabteilung gerne einen klareren Rahmen, um in Zukunft besser entscheiden zu können, welche Arten der Bewirtung sie auszahlen kann. Das heißt der StuRa entscheidet, wie weit wir das Gesetz auslegen, sollten dabei aber bedenken, dass das alles in dem Rahmen ablaufen muss, dass Wirtschaftsprüfer*innen damit kein Problem haben.

Zudem ist damit auch für Antragssteller*innen klargestellt, was sie erstattet bekommen und was nicht.

Kurze Erläuterung, wie die Richtlinien zu verstehen sind:

- Ein 'Anlass' heißt z.B. eine Weihnachtsfeier, Ersti- oder Fachschaftshütte → ist also weiterhin abrechenbar! (keine Angst! =))
- Auch honorierten Gastvortragenden dürfen Getränke und was zum Knabbern/Gebäck angeboten werden, aber es muss sich im Rahmen halten, also keine vollständigen Mahlzeiten und 5l Wasser für einen Vortrag sind auch etwas unrealistisch
- Nicht-honorierten Vortragenden darf auch ein Essen ausgegeben werden
- bei offenen Veranstaltungen sind keine Teilnahmelisten notwendig (geändert)
- Die Pauschalen sind Richtwerte – wir nehmen diese, falls auch mal Angestellte der VS profitieren und es auch nicht ganz klar ist, wie mit Personen, die eine Aufwandstenschädigung erhalten, umzugehen ist, deshalb ist es sicherer, die Sätze zu nehmen, die auch Bedienstete ohne weitere Probleme erhalten können. Außerdem sind das vernünftige Zahlen, wenn man mehr gewährt, könnte man davon sprechen, dass es unwirtschaftlich wird.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).